

4/8 914

Der Minister des Innern in der Krankenpflegerinnenschule.

Die mehrwöchigen praktisch-theoretischen Kurse, die von der Krankenpflegerinnenschule im Allgemeinen Krankenhaus zur Ausbildung freiwilliger Hilfskrankenpflegerinnen für den Dienst in Wiener Krankenanstalten sowie in den Formationen des Roten Kreuzes veranstaltet werden, haben gestern begonnen. Der Andrang zu den Kursen war so groß, daß Parallelkurse eingerichtet werden mußten. Zur Eröffnung hatten sich eingefunden: Minister des Innern Dr. Freiherr von Seibold, Ministerialrat Dr. v. Haberler, Hofrat Dr. v. Sellh, der Leiter der Schule Direktor Dr. Meder und die Schuloberin Gräfin Sternberg, die Professoren Föderl, Obersanitätsrat Hofrat Hochenegg, Kovacs, Pal, Obersanitätsrat Freiherr v. Birquet und Salomon, ferner die Privatdozenten Schid und Stigler.

Die Begrüßungsansprache des Direktors Dr. Meder beantwortete der Minister Baron Seibold mit folgenden Worten: „Vor wenigen Tagen habe ich als Chef der staatlichen Sanitätsverwaltung im Vereine mit der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz an die Mädchen und Frauen Wiens den Appell gerichtet, sich für die Pflege von Kranken und Verwundeten in den Formationen des Roten Kreuzes und in den Spitälern als Helferinnen zur Verfügung zu stellen. Tausende von Bewerberinnen aus allen Kreisen der Bevölkerung sind dem Rufe mit Begeisterung gefolgt, um sich der edelsten Tätigkeit der Frau zu widmen, um Leidenden hilfreich zur Seite zu stehen. Sie haben damit auch ihrer Liebe zum Vaterland Ausdruck verliehen und ich danke allen auf das Herzlichste. Die Aufgaben, die Ihrer haren, müssen aus sachlichen Gründen auf einfache Hilfsdienste beschränkt bleiben; dennoch bedarf es zur Ausübung Ihrer opferwilligen Tätigkeit nicht nur persönlicher Hingebung und innerer Reizung, sondern auch technischer Fertigkeiten. Es soll Sie nicht abschrecken, daß es bloß einfache Hilfsdienste sind; der kleinste und niedrigste Hilfsdienst, geleistet einem verwundeten oder kranken Soldaten, wird dadurch zu einem edlen.“

Samariterdienst adelt!

Der Leiter und die ständigen Lehrkräfte dieser Schule, die sonst nur der Ausbildung berufsmäßiger Krankenpflegerinnen dient, haben es daher gemeinsam mit den Herren Hofrat Freiherrn v. Eiseleberg, Hofrat Hochenegg und Professor Biding er in dankenswerter Weise unternommen, Sie in die Anfangsgründe der Krankenpflege einzuführen. Ich richte an Sie die Bitte: Harren Sie aus bei dem Unterricht mit dem gleichen Eifer, mit dem Sie unsre Schule aufgesucht haben! Vergeissen Sie nie, daß Sie den Kranken dienen und daß Sie im Begriffe sind, ernste Pflichten zu übernehmen! Folgen Sie in allem und jedem Ihren Lehren, achten Sie aber auch die Frauen, die die Krankenpflege zur ihrem Lebensberuf gemacht haben und die Sie lehren werden, wie man das Los der Kranken erleichtert! Ich darf mich der Erwartung hingeben, daß Sie sich bewähren werden, wenn das Vaterland Sie ruft: Und es wird Sie rufen!“

Nachdem der Minister weiter den an den Kursen mitwirkenden Ärzten seinen Dank ausgesprochen hatte, wurde mit den Vorträgen begonnen. Der nächste Kurs in der Krankenpflegerinnenschule des Wiener k. k. Krankenanstaltenfonds beginnt am Montag, den 10. d. Anmeldungen werden in der Kanzlei der Schuloberin, 9. Bezirk, Spitalgasse Nr. 23, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr mittags entgegengenommen. Die Zulassung ist an folgende Bedingungen geknüpft: 1. Alter von mindestens 18 Jahren; 2. unbescholtener Lebenswandel; 3. volle physische und intellektuelle Eignung für den Krankenpflegeberuf; 4. keinerlei Verpflichtung zur Fürsorge für ein unmündiges Kind oder zur Führung eines eigenen Haushaltstandes.

Bleibertenfürsorge des Malteserordens.

Das Großpriorat von Böhmen und Oesterreich des Souveränen Malteserritterordens hat in einem an die niederösterreichische Statthalterei gerichteten Schreiben mitgeteilt, daß im Einvernehmen mit dem k. u. k. Kriegsministerium ein Reservespital für im Kriege verwundete Offiziere mit einem Belagraum für 42 Betten in Böbleinsdorf errichtet werden wird. Als verantwortlicher Leiter dieses Spitals wird Ferdinand Erbgraf Trauttmansdorff, Ehrenbaili des Souveränen Malteserritterordens, fungieren. Die ärztliche Oberleitung des Spitals besorgt der Generalchirurg des Ordens Hofrat Dr. Gustav Juis v. Sabandal, während die ständige ärztliche Leitung dem Herrn Doktor Wolfgang Denz übertragen wurde.

Rottlingbrunn für Verwundete.

Der Jockeyklub für Oesterreich stellt im Rottlingbrunner Schloß Unterkunft und Verpflegung für acht verwundete Offiziere und acht Personen des Mannschafstandes zur Verfügung.

Aufruf zur Uebernahme Verwundeter in Privatpflege.

Wir erhalten folgende Anregung:

„Es ist eine allseits bekannte Tatsache, daß selbst in normalen Zeiten wir in Wien nicht genug Spitäler haben, um alle Kranken aufzunehmen. Wie wird sich dieser Uebelstand nun erst jetzt gestalten, wenn Tausende von Verwundeten hier eintreffen werden? Es ergeht daher der Vorschlag an alle besser situierten Familien Wiens, nach Maßgabe ihrer Räumlichkeiten einen oder mehrere Verwundete unentgeltlich bei sich in Pflege und Kost aufzunehmen. Hierbei soll kein Unterschied zwischen Offizier und Mannschaft, kein solcher in bezug auf Nationalität und Religion gemacht werden. Doch wären in erster Linie jene Verwundeten zu berücksichtigen, welche in Wien keine Angehörigen besitzen. Um das so sehr in Anspruch genommene „Rote Kreuz“ diesbezüglich teilweise zu entlasten, könnte dieses Werk der Nächstenliebe am einfachsten in der Weise durchgeführt werden, daß jede Familie auf sehr deutlich geschriebener Korrespondenzkarte an mich die freundliche Mitteilung gelangen läßt, worin mit Angabe der genauen Adresse bekanntzugeben wäre, wieviel Verwundete die betreffende Familie bei sich aufzunehmen gedenkt.“

Anna Nowotny-Hohsied, Oberstengattin, 3. Bezirk, Kasumofskygasse Nr. 4.“